

wirg'schaut



Sehnsuchtsorte
unerwartet
Kraftplätze
heilend
Begegnungen
stärkend

 Thema: Sehnsuchtsorte ...
ab S. 3

 Das Heilige Jahr 2025
S. 6

 Pilgern in der Hoffnung
S. 10

 Maiandachten
S. 18

Jesus sagt:



Elisa Schwödauer



Alexander Gmainer



Sam Oberbramberger



Leonie Edlinger



Manuel Nell



Johanna Weingrill



Lorenz Schmid



Raphaela Pruckner



Niklas Ahrer



Daniel Stubauer



Tobias Kassegger



Rafael Infanger



Mia Scharrer

ERSTKOMMUNION 2025



Manuel Hornbachner



Lena Hinterleitner



Alexander Schraml



Johannes Steindler



Niklas Schreiner



Gabriel Großalber



Maryin Hinterleitner



2. Klasse Volksschule Maria Neustift 24/25



Joseph Großeiber



Lisa Kalkhofer



Hannah Schörkhuber

„DU liegst mir am HERZEN“

Klosterzelle – Ort der Begegnung, wo Hoffnung erstarkt

Hl. Katharina von Siena hatte ein bewegtes Leben, denn sie ist als Ratgeberin in menschlichen wie politischen Anliegen sehr gefragt. Wo sie sich auch gerade befindet – ob in der Heimat oder unterwegs – sie hat **einen inneren Rückzugsraum**. Ihre „innere Klosterzelle“ nennt sie das. Hier findet sie zu Gott, hier führt sie Zwiesprache mit ihm. Mit diesem Bild macht sie darauf aufmerksam: Es gibt einen Raum im Innersten



Bild: pexels.com/Decana Art

des Menschen, in dem er mit Gott in Berührung kommen kann. Auch das Äußere eines Klosters, einer Klosterzelle kann dafür eine Hilfe sein. Die Ordensleute verstehen ihre Zelle als Ort der Begegnung mit Gott, als ein Stück persönliches Paradies.

In unserer hoch beschleunigten, krisengeschüttelten Zeit braucht es Räume des Innehaltens. Papst Franziskus ermutigt uns: „Erwecken wir den Sinn für das Kontemplative wieder in uns!“ Das kontemplative Leben schärft ihren Blick für die Mitmenschen, besonders für die Missstände in der Politik der Zeit – so war es im Leben der Katharina von Siena und sie mischte sich ein. Gipfel der Berge, die Bank vor dem Haus, eine Kapelle auf dem eigenem Grundstück, können für solche „inneren Klosterzellen“ stehen, wo eine Energie fließt, die eine beglückende Gabe ist. Sie können gerne lachen, wenn ich zugebe, dass die kleine Zelle **einer Toilette, für**



mich ein geschützter Raum ist, wo nicht nur körperliche Erleichterung stattfindet, aber auch Ideen und Gedanken aufsteigen und vor Allem, die Seele aktiv wird, weil Stress nicht der Herrscher dieses Ortes ist. Insofern bezeichne ich ein WC, halb humoristisch halb ernst, als **„meinen persönlichen Gnadenort“**.

« **Thomas Mazur,**
Pfarrer der Pfarre Ennstal »

Wo Himmel und Erde sich berühren

Es waren zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gebe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren. Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt fordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können. Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen, man brauche nur anzuklop-

fen und befinde sich bei Gott.

Schließlich fanden sie, was sie suchten, sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete, und als sie eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle. Da begriffen sie: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich auf dieser Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat. (Aus: Willi Hoffsäumer, Kurzgeschichten, Band I, Verlag Matthias-Grünwald, 7. Auflage 1985, Nr. 252.)

Meine Lieben – mein liebes Leben!

Mein Lebenszug ist schon eine kleine Weile unterwegs und viele Stationen und Zwischenstopps habe ich gemacht – bis jetzt eine sehr abenteuerliche Fahrt, fällt mir dazu als bildhafter Vergleich eine Fahrt in den Schweizer Alpen ein: schroffe, hohe Gebilde, wilde Durchfahrten und Tunnels, unglaubliche Bergwelt und die atemberaubende Zugfahrt mit einer Kulisse, wie es sie nur dort gibt.



Immer wieder war ich bei meinen Stationen im Leben ein kleiner Zachäus, wo man sich zuerst die neue Umgebung distanziert und mit Respekt, manchmal auch ängstlich anschaut. Dieses Gefühl des „Ausländers“ und das Nichtdazugehören muss jedesmal aufs Neue überwunden werden.

Jedoch noch ein jedes Mal hatte ich das Glück, dass eine/r mir, oft auch unerwartet, die Hand reichte und mich in die Gemeinschaft eingeführt hat – für mich ein Geschenk und die Dankbarkeit und göttliche Zuversicht immer wieder auf gute Menschen zu treffen.

Gemeinschaft im Tun, Singen, Reden und Zugewandtheit stärkten bis jetzt mein Menschsein – als Sahnehäubchen ist wohl der Humor und die Spontanität eine der schönsten Antriebe im Leben.

So vieles gibt es noch zu entdecken – jeden Tag gibt es Momente der Freude, der Ver-



söhnung und die Gewissheit, verbunden mit dem Vertrauen, dass man von guten Mächten wunderbar geborgen ist.

Dieser Gedanke wärmt das Herz und ist – neben einem Gläschen Bier – das Lebenselixier par excellence.

Für mich sind es immer die neuen, täglichen Begegnungen im Leben, die Aufenthalte in der Natur ein Kraftplatz zum Auftanken. Meine Familie und meine Freunde sind wie ein Fels in der Brandung und das stärkt!

Nach einem Lied: „Wo foahrn ma hin, eini ins Leben...“ und von mir weiter umgetextet: ..suach da an Sinn, es wird an geben!

Mit Freude

« Renate Graf »

Eine besondere Kraftquelle ist für mich der sonntägliche Gottesdienst geworden. War es für mich in jungen Jahren eher eine Gewohnheit oder kulturelle Selbstverständlichkeit am Sonntag den Gottesdienst zu besuchen, so hat sich mit zunehmendem Alter ein Gefühl der Sehnsucht nach dem gemeinsamen Feiern unseres Glaubens eingestellt. Dabei spielt es für mich keine Rolle welche Feierform praktiziert wird, welche musikalische Mitgestaltung geboten wird oder ob die Ministranten besonders aufmerksam und „brav“ mitfeiern. Allein die Wirkung des Kirchenraumes und das Spüren der Gemeinschaft der Mitfeiernden lässt mich zur Ruhe kommen und gibt mir Kraft für meinen Alltag. Diese Freude am Sonntagsgottesdienst musste in mir viele Jahre wachsen, deshalb ist es mir auch wichtig, dass in der jetzigen Pfarrstruktur in jeder Pfarrgemeinde am Sonntag ein Gottesdienst stattfinden kann, um den Gläubigen die Möglichkeit zu geben, nahe am Wohnort feiern zu können.



« Michael Aigner »



Ich spüre die Gegenwart Gottes oft draußen in der Natur. Wenn es mir schlecht geht, oder ich über etwas nachdenken muss, gehe ich gerne im Wald spazieren oder setze mich unter einen Baum. Besonders jetzt im Frühling, wenn wieder alles anfängt zu blühen, ist das wunderschön. Ich liebe es, die Ruhe zu genießen und in diesen Momenten merke ich, dass es mir besser geht.

« **Andreas Ecker** »

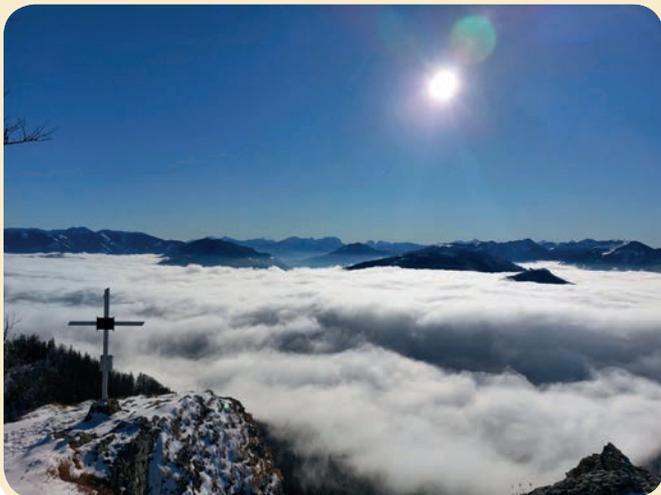
Mein Rückzugsort ist ein bestimmter Baum, der neben einigen anderen auf unserer Wiese steht. Er ist nicht besonders hoch oder breit, hat keine besonderen Löcher und ist auch keine außergewöhnliche Art. Er steht auf einem ruhigen Platz und mag für andere ganz gewöhnlich sein – für mich jedoch ist er trotz seiner Schlichtheit (oder gerade deswegen) etwas ganz Besonderes. Wenn es mir schlecht geht, gehe ich zu ihm, setze mich ins Gras und lehne mich an seinen Stamm. Ich erzähle ihm von meinen Ängsten und Sorgen, von meiner Woche und auch von schönen Augenblicken. Oder ich lese ein Buch und noch vieles mehr. In solchen Momenten fühle ich mich Gott

sehr nahe. Ich tanke Kraft, Mut und Zuversicht und genau deswegen ist dieser Baum für mich so besonders. Er ist wie ein guter Freund für mich, eine Anlaufstelle für alles, was mir am Herzen liegt. Oder einfach ein ruhiger und friedlicher Platz, wo ich alleine sein kann, wenn ich schlecht gelaunt bin oder wenn mich jemand nervt. Ich liebe diesen Baum, denn er ist mein persönlicher Rückzugsort und meine Tankstelle für Zuversicht.



« **Jana Infanger** »

„Einen Platz, einen Rückzugsort zum Abschalten und Durchatmen zu suchen und auch zu finden...“ – täglich werden wir von Anleitungen, Vorschlägen, Verbesserungen und Tips in Medien, Büchern, Gesprächen,... versorgt. Und in Wirklichkeit ist es doch meist so einfach. Wo ich mich wohl fühle, da geht es mir auch gut. Wo man am besten zur Ruhe kommen kann, muss jeder für sich selbst



herausfinden. Für mich gibt es so viele Möglichkeiten Kraft zu tanken. Eine der schönsten ist für mich, auf einen Berg zu wandern, um dann beim Gipfelkreuz zu verweilen und die schöne Aussicht zu genießen und sich ein Stück befreiter fühlen... Die Lindaumauer oder den Freithofberg besuche ich sehr gerne. Ob mit meiner Familie, meinen Kindern, mit Freunden oder alleine... Unsere Hausberge sind zu jeder Jahreszeit traumhaft schön. Im Frühling blühen die Schneerosen, im Sommer räkelt sich vielleicht sogar eine Schlange in der Sonne am Weg und ein Vogel zwitschert vor sich hin, im Herbst rascheln die bunten Blätter beim Gehen oder der Raureif überzieht beim ersten Frost die Bäume mit seinen wunderschönen Kristallen. Unsere traumhafte Natur direkt vor unserer Haustür ist mein Kraftplatz, meine Sehnsuchtsort und vor allem auch der Raum für Begegnungen mit lieben Menschen.

« **Christa Schweighuber** »



Pfarre Ennstal

Pfarre Ennstal - Aktuelles aus dem Pfarrvorstand

Das heilige Jahr - Pilger der Hoffnung

Das Heilige Jahr 2025!

Papst Franziskus lädt ein, die göttliche Tugend der Hoffnung für die Welt zu erbitten und das beinhaltet, ein beherztes Pilgern mit der Leichtigkeit der Hoffnung.

Hoffnung - Gabe und Aufgabe

Pilgern meint nicht die schnellste und kürzeste Strecke zum Ziel, sondern den geduldigen Weg der Verwandlung mit dem Ziel vor Augen. Manche werden das Ziel haben, in einer der Hauptkirchen Roms oder im Mariendom zu Linz die Hl. Pforte zu durchschreiten. Allen Katholiken wird die Einladung zuteil die eigene Hoffnung als Anker im Leben zu entdecken. Geben können wir nur, was wir selber haben.

Pilgern wir durch dieses Jahr mit Geduld und Tatkraft,

mit Mut zum Erlassen der Schuld, mit Tapferkeit im Loslassen des Ballastes in zwischenmenschlichen Beziehungen aber auch in der Pfarre Ennstal und in konkreten Pfarrgemeinden. Es braucht die Gabe der Erkenntnis des Hl. Geistes, was uns eine Belastung geworden ist.

Hoffnung kommt von dem, mit dem wir unterwegs sind - Jesus Christus.

Jesus, der Mitpilger, will vieles übernehmen, was uns schon lange zur Last geworden ist. Verankern wir unsere Hoffnung in der Beziehung zu Jesus Christus. Ohne Ihn ist unser Leben und die Geschichte der Menschheit nicht zu begreifen und eben ohne Hoffnung.

*Ihr Thomas Mazur und Ihre Anita Aigner
(Pfarrer und Pastoralvorständin der Pfarre Ennstal)*



Impulse zum Weiterdenken

Versöhnung - Hoffnung - Ankommen

Kurze Texte unserer Seelsorger:innen begleiten Kinder und Jugendliche, sowie Erwachsene durch die Fasten- und Osterzeit bis zum Sommer - jede Woche neu!



*Zu finden mit diesem
QR-Code auf unserer Pfarrhomepage.*

Eine Grundhaltung unserer Pfarre

**Wir hören
auf das Wort Gottes
und auf das,
was Menschen am Herzen liegt.**

aus dem Pastoralkonzept



Pilger – Wallfahrt

Pilger der Hoffnung – Maria „Heil der Kranken“

Im Heiligen Jahr laden wir ein zur Wallfahrt für Menschen mit beeinträchtigter Motorik und Rollstuhlfahrer.

Sonntag, 25. Mai 2025, nach Maria Neustift

Als Höhepunkt feiern wir eine **Maiandacht mit Pilgersegen mit Bischof Manfred Scheuer.**

Ein Erstgespräch mit Anmeldung sowie eine Begleitperson ist für die Organisation der jeweiligen Bedürfnisse notwendig.

Theresia Kimmerstorfer theresia.kimmerstorfer@gmx.at
(AK Diözese St. Pölten) und die Pfarrgemeinde Maria Neustift freuen sich über ihr Interesse und Dabeisein.

Nähere Infos auf der Pfarrhomepage:



Pilgertag der Pfarre Ennstal

Pilgern im Zeichen der Hoffnung

Sa, 5. Juli 2025, Vormittag

Wir pilgern von Kleinreifling nach Weyer! Halten Sie den Termin frei und gehen Sie mit uns. Nähere Infos folgen.



Taufe - Wir starten einen Weg

Eine neue Form der Taufvorbereitung

Liebe Eltern! Liebe Patinnen und Paten!

Jedes Kind ist einzigartig und ein Geschenk Gottes. Sie wollen, dass Ihr Kind getauft wird, und wir möchten Ihnen näherbringen, was dem Kind in der Taufe zugesagt und geschenkt wird.

Wir laden Sie ein zu gemeinsamen Vorbereitungstreffen in der Pfarre Ennstal. Es erwarten Sie eine

- **Einführung in die Tauf-Symbolik** und
- **erste Vorbereitungsschritte** für Ihre Tauffeier.

Wir unterstützen Sie in Ihren Überlegungen und Entscheidungen rund um die Feier der Taufe und begleiten Sie in der Vorbereitung auf dieses erste Sakrament Ihres Kindes.

Die ersten Schritte auf dem Weg der Taufe:

- Anfrage und/oder ANMELDUNG im Pfarrbüro Ihrer Pfarrgemeinde.
- Treffen zur TAUFBVORBEREITUNG mit Eltern und Paten (Zur Anmeldung melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei Ihrem/r Seelsorger:in.) Die Taufvorbereitung kann auch schon in der Zeit der Schwangerschaft besucht werden.
- TAUFGESPRÄCH mit dem/r Taufspender:in zur Planung der Tauffeier (Kann eventuell auch beim Treffen zur Taufvorbereitung geschehen.)



Nach der Taufe

Im Jahr nach der Tauffeier laden Pfarrgemeinden zu einem Familiengottesdienst mit SEGNUM ALLER NEUGETAUFTEN ein.

Die Diözese Linz bietet Ihnen „ELTERNBRIEFE“ als wunderbare Begleiter für die erlebnisreiche Reise durch die Täler und auf die Gipfel des ganz konkreten Familienlebens an (vierteljährlich bis zum 9. Geburtstag). Infos & Bestellung auf elternbriefe.at

Weitere Infos

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Infos zur neuen Form der Taufvorbereitung. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich bei Ihrer Pfarrseelsorger:in oder bei mir.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und den Paten Ihres Kindes.

Diakon Martin Rögner

Leiter des Arbeitskreises Tauf- & Familienpastoral

Termine für die TAUFBVORBEREITUNG:

10. Mai 2025, Gaflenz

14. Juni 2025, Losenstein

30. August 2025, Gaflenz

jeweils Samstag von 15 – 17 Uhr
im jeweiligen Pfarrzentrum



28.07.-01.08.2025
KISI-MUSICAL-DAYS
MARIA NEUSTIFT

Du lachst, singst, tanzst und spielst gerne mit anderen Kindern und Jugendlichen? An fünf Tagen kannst du das erleben!
Gemeinsam mit dem KISI-Team wird das neue **Musical Zachäus** mit Spaß und Spannung einstudiert und am **31.07.25** auf die Bühne gebracht.




KISI Musical Days



Anmeldung

WER IST KISI?
www.kisi.at

Weitere Infos und Anmeldung
www.pfarre-ennstal.at

KOMM UND SEI DABEI!

Ministranten

Abschied und Neubeginn

Wir sind dankbar für das, wie es mal war und wie es jetzt ist! Zwölf Ministrant:innen beendet den Ende Jänner im gemeinsamen Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde ihren Dienst am Altar.

Einen Einblick in die unterschiedlichen Erfahrungen, was sie sich mitgenommen und dazugewonnen haben, geben uns ihre verfassten Statements:

S. R.: „Ich habe 4 Jahre lang ministriert. **Die Feste** waren immer etwas Besonderes. Auch die gemeinsamen Ausflüge waren sehr schön.“

S. M.: „Des Ministrieren woar meistens **a riesen Gaudi**. Es hod va oin in Vertrauen in sich söbst und a in aundere richtig khoifen. I wünsch ollen neichen Ministranten die söbe Motivation in oller Frieh aufzusteh, um durch die Gemeinschaft zu wochsen und Erfahrungen fürs

Leben zu sammin. Danke!“

T.M.: „Mir hod die **Gemeinschaft der Ministranten** voi guat gfoin, weil olle immer sehr nett woarn, des hod ma ghoffen meine Aufgaben zu bewältigen und mutiger im Umgang mit Menschen zu wern.“

L.S.: „Mir hat **das Körperl gehn Spaß gemacht** und die Kommunion hat mich gestärkt. Ich wünsche allen neuen Ministranten ein gutes Miteinander und viel Freude beim Ministrieren.“

V. I.: „Mir hat am Ministrieren besonders gefallen, dass ich trotz meines zu jungen Alters nach Rom fahren habe dürfen. Besonders gefallen haben mir auch unsere **ganzen Miniausflüge**. DANKE an unsere Minileiterinnen!“

R. + R.B.: „Wir denken immer gern an unsere Ministrantenzeit zurück.

Was wir uns wünschen:

Augen und Ohren, die in Liebe sehen und hören.
Feingefühl, das spürt, was nötig ist zu tun
oder auch zu unterlassen.

Ein Mund, der durch ein liebendes Herz geführt, spricht.
Dann wird vielleicht für uns alle der Satz:
„Lasset die Kinder zu mir kommen!“ lebbarer.

In dem Sinne:
die leisen und die lauten,
die ruhigen und die wilden,
die schüchternen und die mutigen,
die „disziplinierten“ und die verträumten,
die strukturierten und die planlosen,
die wachen und die müden ...

Wir sind alle Kinder Gottes – bunt, vielfältig, einzigartig!



Die vielfältigen Aufgaben in der Kirche, die Ausflüge oder auch das Waffelbacken am Kirtag haben uns sehr gefallen. **Die Übernachtung in der Kirche** wird uns besonders in Erinnerung bleiben! Wir wünschen allen zukünftigen MinistrantInnen genauso viel Freude und möchten uns beim Betreuersteam ganz herzlich bedanken!“

C.R.: „Ich erinnere mich gerne an die Zeit als Ministrant zurück. Ich habe den Dienst in der Kirche sehr gerne gemacht und in der Gemeinschaft sehr viel Spaß und Freude erlebt. Besonders schön war es bei Hochzeiten und bei großen **kirchlichen Feierlichkeiten** zu ministrieren. Es war eine tolles Erlebnis Teil dieser Ministranten-Gemeinschaft gewesen zu sein.“

P.H.: „Das Schöne am Ministrieren war, dass man bei **schönen Anlässen** wie Messen, Taufen, Erstkommunion und Hochzeiten aber auch bei traurigen Anlässen dienen durfte.“

S.R.: „Nach vielen Jahren im Dienst am Altar, ist es für mich an der Zeit einen neuen Weg zu gehen.

Ich habe in dieser Zeit die **Traditionen und Werte** der Glaubensgemeinschaft kennen und schätzen gelernt.“

C.S.: „Mir hat am Ministrieren alles Spaß gemacht und ich bin dadurch **ruhiger geworden.**“

A.S.: „Bevor i aufher zum Ministrieren, mecht i nu kurz waos sogn: Bam Ministrieren had ma am bestn gfon, des im Team oaban, wei wonn wos schief gaunga is, haum ma dann imma zaumkoifn. De gemeinsamen Ausflüge haum ma imma voi fü Spaß gmocht. I wünsch ollen Minis in da Zukunft fü Freid midn Ministriern – und liebe Mini-Leiter: **Danke fia ois und eich a nu**



fü Spaß!“

Herzlich willkommen heißen wir in der bunten Schar der Minis Clara Dürnberger, Katharina Gruber, Valerie Hochpöchler und Julian Mayer – aus den bis dahin sogenannten Schnupperminis wurden jetzt offiziell Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrgemeinde. **Wir wünschen viel Freude in unserer Gemeinschaft**

und bereichernde und fröhliche Erfahrungen, die euch in Liebe wachsen und reifen lassen.

Danke an die Eltern, welche durch ihre Bring- und Holdienste, durch Ermutigung und Vorbild sein ihre Kinder unterstützen den Dienst zu verrichten.

« *Die Mini-Betreuerinnen* »

**Wenn ringsum nur Dunkel,
wenn Hoffnung erloschen
und Glaube und Liebe
kein Feuer mehr sind:**

**Bringt, Christen,
ein Licht von der Freude
und sagt allen Menschen,
dass immer ein Funke
der Herrlichkeit Gottes
die Erde erhellt.**

**Bringt, Christen,
einander die Hoffnung,
es wende sich einer
dem anderen zu.
Auf dem Weg durch die Nacht
Ist der Mensch
für den Menschen ein Licht.**

**Und in jedem erlösten Gesicht
Ist schon heute
ein Glanz aus der
Auferstehung.**

Licht, Freude, Hoffnung
(Heinrich A. Mertens)



Ostern eine neue Hoffnung! Hoffnung bedeutet leben!

Österliche Erfahrungen am Weg – Pilgern in der Hoffnung

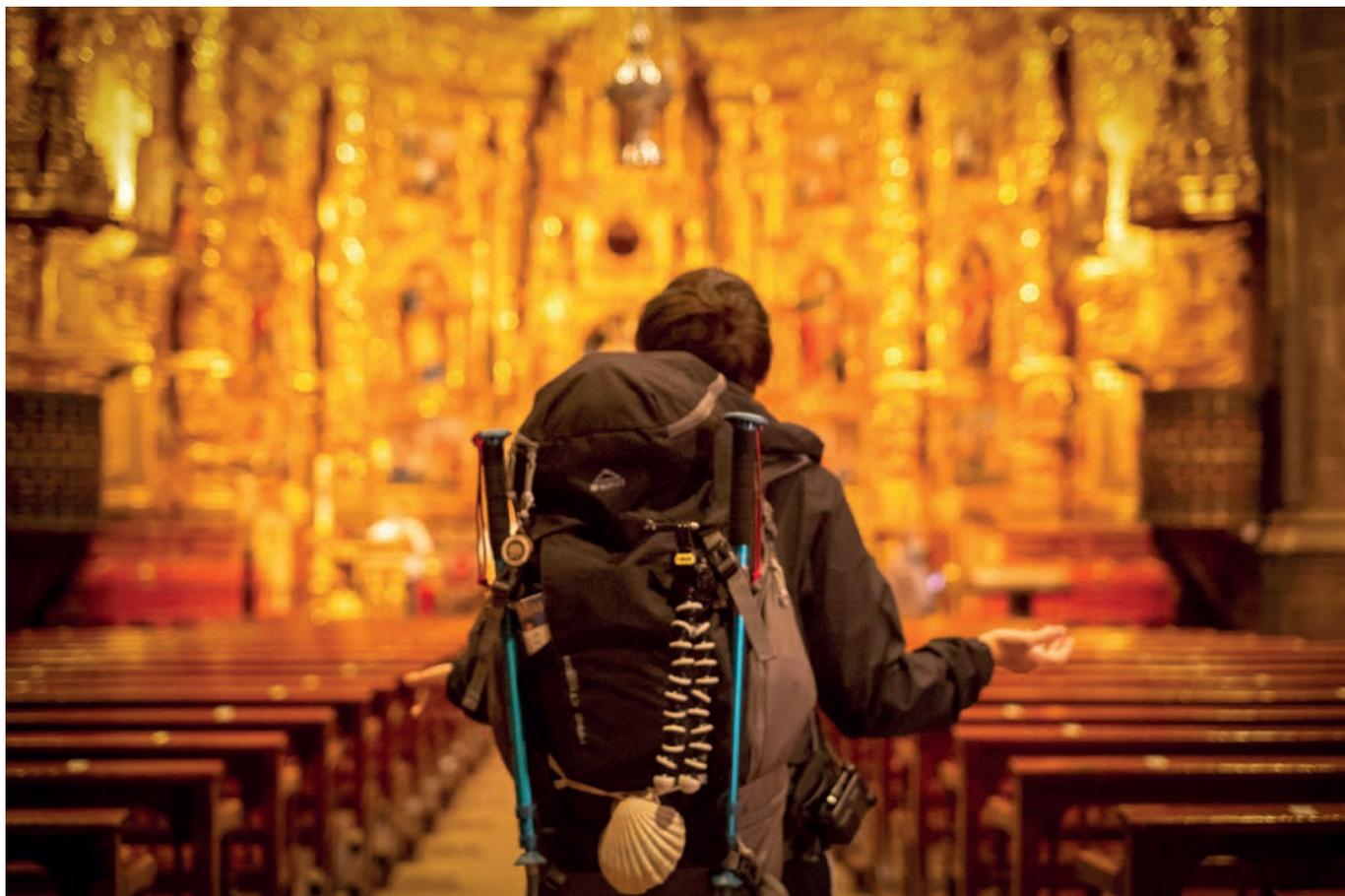


Bild: unsplash.com/Peter Amende

Die Kraft einer kleinen Flamme vermag das Dunkel eines Raumes zu durchbrechen. „Lumen Christi“, so wird es in der Osternacht in Welt, in den Kirchenraum gerufen. Das heißt so viel wie: „Schaut her, Christus, das Hoffnungslicht. **ER** durchbricht, so wie dieses Licht, alle Dunkelheit, alles Tödliche. Durch **IHN** wirst du leben.“

Diese österliche Botschaft und das Erleben dessen, ist Kern der Osterliturgien in den kommenden Tagen. Aber es braucht ein persönliches Losreißen von den sonst fes-

selnden Beschäftigungen. Auch ein innerliches Aufbrechen ist notwendig, um diese österlichen Erfahrungen machen zu können. Besonders oft erzählen Pilgerinnen und Pilger von solchen Erfahrungen. Ich breche auf, auch ein Stück weit aus mir selbst und steige heraus aus dem Gewohnten, um dem Unerwarteten zu begegnen. Pilgern ... das heißt so viel wie in die Fremde ziehen, einfach so.

In den Begegnungen mit Pilgerinnen und Pilgern frage ich mich manchmal: was ist es, dass dich hat aufbrechen lassen? Und im Weiter-

denken an mein Unterwegs-Sein: **Was ist es, das mich aufbrechen lässt, wenn ich mich hinaus wage auf eine neue Etappe eines Pilgerweges?** Ist es Faszination oder der Schrei nach Veränderung, ein Baumeln-lassen der Seele, ein Spüren von sich selbst und seiner innersten Sehnsucht? Vielleicht steht ein konkretes Anliegen dahinter mit einem hoffnungsvollen Suchen, das zum Gehen drängt? Oder aber schlicht die Herausforderung: schaffe ich das? Wo liegen die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit und kann ich über mich auch hinauswachsen?

Der Grund zum Aufbruch ist nicht entscheidend, sondern vielmehr, dass man es tut, dass man es wagt. Ich ziehe in die Weite, in das Unbekannte, um dem bisher Unentdeckten im Leben, IN MIR, auf die Spur zu kommen.

Und da bieten die Pilgerwege und die Wallfahrtsorte Besonderes an. Sie verweisen immer wieder punktuell auf die Spuren Gottes in der Welt. Da sind die ausgewählten, ganz besonderen Rastplätze in der eindrucksvollen Schöpfung Gottes, die durchatmen und staunen lassen. Zudem die vielen Kapellen, Bildstöcke, Wegkreuze, die wohl gepflegt, oft mit frischen Blumen geschmückt, tiefen Eindruck hinterlassen.

Das Lesen so mancher Inschriften oder aufliegende Gebetstexten regt zum Weiterdenken an. Dazu laden oft ein gemütliches Bankerl (und manchmal auch ein verstecktes Schnapslerl) zum Verweilen ein. Es sind wahrlich kostbare, stille Zeugnisse der Gastfreundschaft und des Glaubens der jeweiligen

Besitzerinnen und Besitzer.

Der Vorbeigehende begegnet an diesen Orten oft Darstellungen von Jesus, Maria, dem Hl. Florian oder anderen Heiligen, die für sich selbst sprechen und gedanklich zum Weiterdenken einladen. In so manchem löst so eine Begegnung eine Auseinandersetzung, vielleicht sogar eine Konfrontation mit der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte aus. **So auch unser Heilsweg, der diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Gottesbild und der persönlichen Ausrichtung einfordert.** Manchmal entwickeln sich gerade an diesen besonderen Orten wunderbare Gespräche mit einem Vorübergehenden. Ist es Zufall oder doch eine göttliche Fügung? Oft beginnt es mit einem freundlichen Gruß, einer Frage und schon führen die nächsten Sätze in eine vorher ungeahnte Weite und gleichsam Tiefe. Persönliche Erfahrungen mit besonderer Qualität werden gemacht, ganz unerwartet erwächst Hoffnungsvolles, das staunen lässt und den Glauben nährt.

Ein herzliches Danke allen, die unseren Fuß- und auch Rad-Pilgerinnen und -Pilgern freundliche Aufmerksamkeit schenken, und so dem Mariazeller-Weg, dem Sebaldus-Weg, dem Heilsweg oder einem der Rund- und Wanderwegen Leben und Hoffnungsvolles verleihen. Danke, dass sie ihr Leben, ihre Erfahrung, ihren Glauben mit den Ankommenden, Verweilenden und Vorbeigehenden teilen.

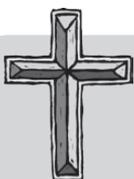
Möge uns das Osterfest neu berühren und Hoffnungsvolles erspüren lassen.

Die Kraft der österlichen Erfahrungen möge uns und jenen, die uns begegnen neu zum Leben ermutigen.

Denn ER – Christus, der Auferstandene – ist in diesen Begegnungen mitten unter uns.

So wünsche ich uns allen eine gesegnete Osterzeit!

**« Anita Aigner »
(Pfarrseelsorgerin)**



Im Gedenken an unseren tragisch aus dem Leben gerissenen Bestatter **Josef Großalber**, möchten wir von Seiten der Pfarre Maria Neustift seiner Familie und allen, die um ihn trauern unser tiefes Mitgefühl aussprechen. Er hat mit Professionalität und Einfühlungsvermögen viele Familien am letzten Weg ihrer verstorbenen Angehörigen begleitet. Diesen wertvollen Dienst möchten wir im Namen aller, für die Josef tätig war würdigen und von Herzen bedanken. Möge Josefs trauernden Angehörigen und allen, die in unserer Pfarre um einen geliebten Menschen trauern, der österliche Auferstehungsgedanke Trost spenden! Denn

„Jesus Christus hat dem Tode die Macht seiner Endgültigkeit genommen.“
2. Timotheus 1, 10b



Bild: Gerlinde Grossalber

Frühling heißt ...

Neubeginn, alles wächst und gedeiht. Auch die EineWelt-Gruppe ist im letzten Jahr enorm gewachsen. **Wir freuen uns sehr über Traudi Krendl, Ulli Gmainer, Renate Graf und Barbara Schweighuber.** Sie erweitern seit Jahresbeginn das bestehende Team um Antonia Haider, Elisabeth Tej-

ral, Elisabeth Maderthaler und Romana Riesenhuber. Frauen, die mutig sind etwas zu fair-ändern, ihre Ideen einbringen und sich gemeinsam für eine lebenswerte, nachhaltige Zukunft einsetzen wollen. Wir sind gespannt auf die gemeinsame Reise in neuer Runde.



News vom Welt-Bäuerinnen-Laden – Gerüstet für Ostern und viele andere Festlichkeiten

Wir haben unser Sortiment der **Produzenten aus der Umgebung** erweitert. Neben Lebensmitteln findet ihr diverse Gebrauchsgegenstände, Schmuck, Musik, fertig befüllte Geschenktascherl und Dinge, die einfach glücklich machen. Unser Sortiment der EZA Produkte ist ebenfalls stets im Wandel und gerüstet für das Osterfest. Der Osterhase findet hier bestimmt das perfekte Geschenk: Jutesackerl in Osterhasenform, diverse Naschereien, Osteranhänger oder Ostereier aus Speckstein. Steht neben dem Osterfest noch eine andere Festlichkeit ins Haus, oder wollt ihr jemandem einfach mal wieder einen Gruß senden? Dann seht euch auch **unser Kartensortiment** genauer an. Wir haben eine große Auswahl **für viele verschiedene Anlässe.**



Die Allerheiligengestecke kommen wieder!

Nachdem wir im letzten Jahr leider nicht die Ressourcen hatten, freuen wir uns umso mehr, dass wir heuer wieder **die beliebten Allerheiligengestecke anbieten** können. Zu kaufen gibt es diese im Oktober beim HDD-Fest (17. bis 19. Oktober). Genauere Infos bezüglich Material sammeln und Verkauf folgen zeitgerecht.

Ihr habt Anregungen, oder Fragen zu unserer Arbeit?

Meldet euch einfach bei uns:

- Für die Pfarre und den Welt-Bäuerinnen-Laden: Elisabeth Maderthaler
0680 21 43 671
- Für den Fairtrade Arbeitskreis: Ulli Gmainer
0664 25 02 236
- Für die KostNix-Ecke: Elisabeth Plank
0664 91 20 616



Du willst was fair-ändern?

Schnuppere unverbindlich rein in das Werken und Wirken der EineWelt Gruppe Maria Neustift!

Interesse? ←

Melde dich am Pfarramt, am Gemeindeamt, bei Ulli Gmainer (0664 2502236) oder Elisabeth Maderthaler (0680 2143671)

Auch im Alter gut versorgt zu Hause leben

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben – auch wenn Unterstützung nötig ist: Die Caritas macht das in ihrer Pfarrgemeinde mit den **Mobilen Pflegediensten** möglich.

Wenn alltägliche Aufgaben zunehmend schwerfallen, sind die Caritas-Mitarbeiter*innen zur Stelle. Sie helfen beim Anziehen, Waschen und im Haushalt, motivieren zu körperlicher und geistiger Aktivi-

tät, begleiten beim Spaziergehen oder anderen Unternehmungen. Medizinische Aufgaben wie die Verabreichung von Medikamenten, Insulinspritzen oder Wundversorgung übernehmen diplomierte Krankenpfleger*innen der Caritas – auf ärztliche Anordnung und bei Bedarf auch mehrmals täglich.

„Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, dass Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt leben.

Dort, wo es nicht mehr alleine geht, bieten wir gezielte Unterstützung“, bringt es Caritas-Mitarbeiterin **Brigitte Nagler** auf den Punkt.

Caritas sucht Mitarbeiter*innen

Wer einen Job sucht, wo Menschlichkeit und Miteinander gelebt werden, ist im Team der Mobilen Pflegedienste richtig. Es wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der Region mit familienfreundlichen Arbeitszeiten geboten.

» jobs.caritas-linz.at

Nähere Informationen zu den Mobilen Pflegediensten der Caritas gibt es bei Caritas-Team-Leitung Brigitte Nagler unter 0676 87 76 25 52 oder unter www.mobiledienste.or.at

Kostenlose Beratung für pflegende Angehörige gibt es bei der Caritas-Servicestelle **Pflegende Angehörige** unter 0676 87 76 87 91, www.pflegende-angehoerige.or.at

Caritas Oberösterreich





Auf den Spuren der Neustifter Sage

Im Rahmen der „Langen Nacht der Bibliotheken“ laden wir herzlich ein, **einmal Ritter und Burgfräulein** zu sein! Kommt zum **Haus der Dorfgemeinschaft** und begeben euch, gemeinsam mit Freundinnen und Freunden, auf unsere abenteuerliche Reise in die Sage unserer Heimatgemeinde – **gerne auch verkleidet!**

Am **Freitag, 25. April 2025 ab 17 Uhr** erwarten euch Ritterspiele, Schnitzeljagd und vieles mehr! Das Team der Bibliothek freut sich auf euch!



Spieltipp: Die Crew – Family

Gestrandet auf einer einsamen Insel ... mitten im Ozean! Eine Gruppe von Jugendlichen muss sich dort alleine zurechtfinden und durchschlagen. Essen, schlafen, Entscheidungen treffen – **wie wird das Abenteuer enden?** Nacheinander und ohne miteinander zu reden, spielen drei bis fünf Spielerinnen und Spieler Karten aus, bis die Mission erfüllt ist. Ein Spielplan, Aussetzen-Marker und Sonderkarten helfen dabei, den Überblick zu behalten und bieten Möglichkeiten, den Verlauf der Mission zu beeinflussen. Ein kooperatives Crew-Gefühl, bei dem jede Person gefragt ist.

Ein Familienspiel mit einer fesselnden Geschichte, die für Nervenkitzel sorgt.
Spieleranzahl 3 – 5 / Altersempfehlung 8 - 99 Jahr(e) / Spieldauer: ca. 15+ Minuten



Buchtipps: „Das erste Licht des Sommers“ von Daniela Raimondi

Die kleine Norma entwickelt eine enge Bindung zu ihrer Cousine Donata, denn sie ist oft wochenlang bei ihrer Nonna in Stellata, wenn ihre Eltern arbeiten. Auch später, als die Familie weggezogen ist, verbringt sie ihre Sommer dort am Ufer des Po. Dort lernt sie auch den gleichaltrigen Elia kennen, der ihr bester Freund wird.

Die beiden verlieren sich aus den Augen, bis sie einander in London wiederbegegnen und verlieben. Doch das Schicksal hat andere Pläne mit Norma...

Jahrzehnte danach kehrt Norma mit ihrer Mutter in den Ort ihrer Kindheit zurück, wo diese ihre letzten Lebenswochen verbringen will und versucht hier, ihr Leben aufzuarbeiten. Beide Frauen, sowohl Norma, als auch ihre Mutter Elsa, haben eine schwierige Vergangenheit, die ihre Beziehung zueinander belastet. Die Rückkehr nach Stellata ist auch die Rückkehr in die Jugend und Kindheit der beiden Frauen, ihre Geschichte miteinander verwoben und doch so unterschiedlich.

Dieser fesselnde Roman erzählt eine wunderbare italienische Familiengeschichte, die einen Zeitbogen von den 40er Jahren bis heute spannt und zwei starke Frauen in den Fokus stellt.

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Mit dem
Herzen sehen

Haussammlung
für Menschen in Not
in Oberösterreich

Bitte
spenden
Sie für
Menschen
in Not



Spendenkonto: AT20 3400 0000 0124 5000
Raiffeisenlandesbank OÖ, Onlinespende: caritas-ooe.at/spenden

Caritas Haussammlung Oberösterreich

Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde!

Auch heuer liegt diesem Pfarrblatt ein **Erlagschein bei, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln.** Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffene Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmen Essen zu unterstützen. Jede Spende zählt – ob groß oder klein.

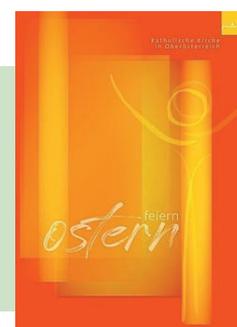
Herzlichen Dank für Ihre Nächstenhilfe und Ihre Solidarität.

Das bewirkt Ihre Spende:

- Mit Ihrer Spende von 10 € versorgen Sie eine Familie mit Basislebensmittel wie Nudeln, Reis, Mehl.
- Mit Ihrer Spende von 20 € schenken Sie einer obdachlosen Person 5 Nächte in der Notschlafstelle.
- Mit Ihrer Spende von 25 € ermöglichen Sie einem bedürftigen Kind einen Monat warmes Essen im Hort.
- Mit Ihrer Spende von 50 € schenken Sie einer armutsbetroffenen Person einen Wocheneinkauf mit Lebensmittel.
- Mit Ihrer Spende von 100 € unterstützen Sie Familien in Not mit einem Energiekostenzuschuss.

Ostern feiern

Die Broschüre lädt ein, den Weg vom Palmsonntag bis Ostern mitzugehen und dabei dem Ostergeheimnis auf die Spur zu kommen. Liegt am Schriftenstand zur freien Entnahme auf.





Spirituelle Wanderung vom 14.7.-16.7.2025 im Oberen Mühlviertel

Ulrichsberg-Schwarzenberg-
Plöckenstein-Holzschlag-
Hochficht-Schöneben-Hln-
tenberg-Ulrichsberg
Info/Anmeldung bei Willi Vor-
derderfler 0664 1425483
Spirituelle Begleitung Cilli
Aigner

Wir suchen ab sofort **eine
Reinigungskraft für das Haus
der Dorfgemeinschaft!** Be-
schäftigungsausmaß: ca. 10
bis 15 Std./Monat. Hausmei-
stervertretung nach Bedarf!
Bei Interesse melden Sie sich
bitte bei Obmann Christian
Hornbachner, Tel.: 0681 106
878 81



HERZLICHE EINLADUNG

Wir möchten **ALLE** zur musi-
kalischen Mitgestaltung von
Gottesdiensten einladen – egal,
ob mit oder ohne Instrument(e), ob jung oder alt, allein
oder in einer Gruppe. JEDE und JEDER ist willkommen!

Pilgerbegleiter:innen DRINGEND gesucht!

Der Frühling macht sich bereit und es herrscht Aufbruchs-
stimmung. Auch das Interesse an unserer Wallfahrtskirche ist
ungebrochen und Anfragen aus nah und fern für einen Gottes-
dienst, eine Andacht oder auch eine Kirchenführung kommen
bei uns laufend an. Bevor wir heuer die ersten Wallfahrer, Fuß-
oder Radpilger:innen begrüßen, laden wir **alle bereits aktiven
Begleiter:innen und weitere Interessierte zum gemeinsamen
Austausch** mit abschließender Wortgottesfeier herzlich ein.

Samstag, 12. April, 8:00 Uhr bis ca. 11:00 Uhr

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrhof.
Es gibt Infos rund um die Pilgerbegleitung, wir gehen anschlie-
ßend in die Sakristei und besprechen die Aufgabenbereiche vor
Ort genau durch.

Auf dein Kommen freuen sich Anita und Petra

Pilgergebet:

*Gott, wir danken dir, dass du uns sicher begleitet hast
auf dem Weg zum Ziel unseres Pilgerweges.*

*Wir sagen dir Dank dafür, dass du der Weg und das Ziel unseres
Lebens bist.*

Von dir sind wir.

Durch dich leben wir. Zu dir hin wachsen wir.

*Wir sagen dir Dank, dass wir zu dir gehören
im Leben und im Sterben, jetzt und immerdar.*

*Gott, segne uns und behüte uns,
gib uns deinen Frieden. Amen.*

70. Geburtstag Franz Hörndler

Ganz herzlich gratulieren wir unserem „Haus- und Hof-Fo-
tografen“ Franz zu seinem runden Geburtstag! Viel Glück,
Gesundheit und Gottes Segen für
die nächsten Jahrzehnte!



**Jubiläumsfest 25 Jahre
Haus der Dorfgemeinschaft
von 17. bis 19. Oktober
2025.** Nähere Infos folgen
im Sommer!

Wir freuen uns über ...



... die wieder besonders erfolgreiche Sternsingeraktion!

DANKE ...

... für die wohlwollende Aufnahme unserer Sternsinger in den Wohnungen

... für die beinahe 60 Königinnen und Könige

... für die geduldigen Begleiterinnen und Begleiter

... für die Einladungen zum Essen

... für die Reinigung und Wartung der Gewänder

... und besonders bei einigen „Königsmüttern“, welche die Organisation und Einteilung der Gruppen gemanagt haben.



Das großartige Ergebnis von EUR 8.501,76 konnte an die Dreikönigsaktion der Diözese Linz überwiesen werden.



... über unser **engagiertes Firmbegleiter:innen-Team** mit einigen Müttern, das mit den Firmkandidat:innen die Vorstellungsmesse so schwungvoll mitgestaltet hat.



... über die gelungene Aktion zum **Familienfasttag „Suppe im Glas“**.

Anni Aspalter und Christine Atschreiter vom Sozialausschuss der Pfarrgemeinde haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen.

Wir sagen Vergelt's Gott allen Verkäufer:innen und Käufer:innen!

Hinweis: Sie können **Mess-Intentionen** gerne nach den Gottesdiensten in der Sakristei oder telefonisch zu den Bürozeiten (MI und FR vormittags) aufschreiben lassen.

Gebet für die Firmlinge und Erstkommunionkinder

Gott, du Vater aller Menschen!

Wir bitten dich für unsere Firmlinge und Erstkommunionkinder:

Sei ihnen nahe in deinem Sohn Jesus Christus, der uns die Fülle des Lebens verheißen hat.

Schenke ihnen Deinen Heiligen Geist, damit alle guten Anlagen in ihnen entfaltet werden, damit sie wachsen können im Glauben an Dich, in der Hoffnung auf eine gute Zukunft und in der Liebe zu den Menschen.

Lass uns als Pfarrgemeinde ein Vorbild sein für ein christliches Leben in Freude und Vertrauen auf das Gute.

AMEN



MARIA
NEUSTIFT

Maiandachten 2025

an den Sonntagen in der **Wallfahrtskirche Maria Neustift**

Termine: Donnerstag, 1. Mai um 19:00 Uhr

Sonntag, 4., 11., 18., 25. Mai jeweils um 16:00 Uhr

4. Mai: „Der Herr hat Großes an mir getan“

Pfarrer a. D. **Anton Schuh**, LMS Maria Neustift, Weyer, Großraming

11. Mai: Vertrauen - sich Gott anvertrauen – wie Maria

Pfarrer a. D. **Ludwig Höritzauer** / PV **Anita Aigner**, Hozatmusi und Neustifter Vier'gang

18. Mai: Das Wort bewahren – Maria machte es vor!

Pfarrer **Thomas Mazur**, Seitwärtsmusi

25. Mai: Pilger der Hoffnung – Maria „Heil der Kranken“

Bischof **Manfred Scheuer**, Geschwister Stubauer und der Bäuerinnen-Chor aus Wolfsbach

Im Zuge der **Wallfahrt für Menschen mit beeinträchtigter Motorik und Rollstuhlfahrer** zu Maria „Heil der Kranken“ wird als Höhepunkt die Maiandacht am 25. Mai 2025 gemeinsam gefeiert.

Ab 13:30 Uhr: Empfang der Pilger:innen beim Haus d. Dorfgemeinschaft

Ab 15:30 Uhr: Gemeinsamer Einzug mit Bischof Manfred Scheuer in die Wallfahrtskirche

Diese Wallfahrt ist für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen gedacht, die ihre motorischen und/oder kognitiven Fähigkeiten durch Unfälle oder Erkrankungen verloren haben. Wir pilgern mit dem eigenen Rollstuhl, mit Familienangehörigen, mit einer Bezugsperson, mit einer Pflegeperson, mit einem Pfarrangehörigen, ... ganz nach eigener Wahl.

Für alle, die zu Fuß etwa eine Stunde (bergauf und bergab) gehen können, besteht ein Pilgerweg von der niederösterreichischen Grenze bis zum Wallfahrtsort Maria Neustift.

Bitte um Anmeldung **bis spätestens 5. Mai 2025**, wenn Sie dabei sein möchten. Wir freuen uns auch über alle Pilger:innen, die ohne besondere Bedürfnisse mit uns unterwegs sind!

Ihre Ansprechpartnerin: Theresia Kimmerstorfer, E-Mail-Adresse: theresia.kimmerstorfer@gmx.at

Taufen:



30.11.2024	Josefa Kloiber, Blumau
19.01.2025	Max Niederhofer, Großalpb
25.01.2025	Leo Riener, Freithofberg
08.03.2025	Johanna Ratzberger, Arthofberg

Begräbnisse:



06.12.2024	Cäcilia Schweighuber (geb. 1924), Moosgraben
10.12.2024	Othmar Fösl (geb. 1953), Hornbachgraben
18.01.2025	Karl Immervoll (geb.1957), Großalpb
21.02.2025	Theresia Großschartner (geb.1939), Moosgraben
21.03.2025	Mag. Klaus Wilhelmer (geb.1955), Neustift

Unsere fixen liturgischen Angebote:

- Samstag-Vorabendmesse jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 19:00 Uhr
- Hl. Messe jeden Donnerstag um 19:30 Uhr;
letzter Donnerstag im Monat Heilungsmesse mit Beichtgelegenheit ab 18.30 Uhr
- Jeden 1., 3. und 4. FREITAG 7:00 Uhr Rosenkranz, 07:30 Uhr Wortgottesfeier
- jeden 2. Freitag im Monat 7:30 Uhr SENIORENMESSE
- **AB 11. Mai feiern wir die Sonn- und Feiertagsgottesdienste wieder um 10:00 Uhr**

27.04.2025	10:00	FAMILIENGOTTESDIENST mit den Tauffamilien des vergangenen Jahres
01.05.2025	10:00	Eucharistiefeier ANBETUNGSTAG; Beten und Singen bis 18:00 Uhr
	19:00	Erste Maiandacht (Singgemeinschaft)
03.05.2025		Wallfahrermesse ENNSTAL
04.05.2025	08:30!	FLORIANISONNTAG – anschl. Fahrzeugsegnung FF Maria Neustift
17.05.2025	10:00	Firmungsgottesdienst in Maria Neustift
25.05.2025	10:00	Eucharistiefeier (musikal Gest. David-Chor aus Eferding)
	16:00	Maiandacht m. Bischof Manfred Scheuer (Wallfahrt der Rollstuhlfahrer) (siehe Hinweis Maiandachten)
26.05.2025	08:00	1. Bitt-Tag; Hl. Messe mit Großraming in Ma.N.
27.05.2025	08:00	2. Bitt-Tag; Hl. Messe IN Großraming (Abmarsch 5:50 Uhr in Ma.N.)
28.05.2025	07:30	3. Bitt-Tag; Hl. Messe in Ma.N./Prozession
29.05.2025	10:00	Christi Himmelfahrt – ERSTKOMMUNION
08.06.2025	10:00	Pfingstsonntag – Eucharistiefeier – MUSIKERMESSE MV Sulzbach
09.06.2025	10:00	Pfingstmontag – Eucharistiefeier
12.06.2025	19:30	Hl. Messe in Konradsheim – Fußwallfahrt (Abmarsch: 16:30 Uhr)
19.06.2025	10:00	FRONLEICHNAM – Eucharistiefeier anschl. Prozession

Karwoche – Ostern 2025:

- Palmsonntag, 13. April: Wir feiern den Einzug in Jerusalem
8:15 Palmweihe beim HdDg, 8:30 Eucharistiefeier in der Kirche
Palmbuschenverkauf der Goldhauben- und Kopftuchgruppe
- Gründonnerstag, 17. April: Wir feiern das letzte Beisammensein.
15:30 Feier mit den Kindern, 19:30 Abendmahlfeier -
Eucharistiefeier, anschließend Ölbergandacht (KMB)
- Karfreitag, 18. April: Wir gedenken des Leidens und Sterbens Jesu
Christi, 15:00 Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung
- Karsamstag, 19. April: Wir bedenken: Jesus liegt im Grab – Stille.
Betstunden ab 14:00
- Osternacht, 19. April – Jesus lebt – Auferstehungsfeier
20:00 Die Feier der Osternacht, mitgestaltet vom Männerchor,
Speisensegnung. Kerze und Tropffänger mitnehmen!
- Ostersonntag, 20. April: Wir feiern: Der Tod ist besiegt
5:00 Auferstehungsfeier der Jugend in Reichraming
8:30 Hochfest der Auferstehung Jesu; Eucharistiefeier, mitgestaltet
von der Singgemeinschaft; Speisensegnung
- Ostermontag, 21. April: Die Freude geht weiter – mit Jesus auf dem
Weg, 8:30 Eucharistiefeier

Angaben ohne Gewähr! Bitte
beachten Sie die Webseite:
www.dioezese-linz.at/maria-neustift
Termine in ALLEN Pfarrgemeinden:
www.pfarre-ennstal.at

Einladung zum **Kreativwettbewerb des Jugendpastoralteams (JUPE)** für junge Menschen ab 13 Jahren! Es gibt im Frühjahr einen Kreativwettbewerb, bei dem man auf zwei unterschiedlichen Wegen mitmachen kann: Ein Foto oder einen Poetry Slam einschicken. **Infos folgen zu Ostern** auf den social medias des Jupa-Teams der Pfarre Ennstal und auf der Website:
www.pfarre-ennstal.at

MUSICAL-DAYS.KISI.ORG

KISI-MUSICAL-DAYS



mit dem brandneuen
KISI-Musical



ZACHHAUS



28. Juli - 1. August 2025

MARIA NEUSTIFT